**Osternachtgottesdienst Neulußheim 2020**

*Im Dunkeln gesprochen:*

In der Dunkelheit warten wir. **Richter**

Warten, dass unser Herr Jesus Christus aufersteht.

Noch ist es nicht soweit.

Wo ist das sanfte Licht des neuen Morgens?

Wir warten im Abstand. Räumlich und körperlich getrennt.

An den Bildschirmen.

Die Jünger Jesu waren ebenfalls auseinander gegangen.

Sie waren getrennt voneinander, verunsichert, verstört.

Die Nacht dauert an.

Wir warten und singen:

**Bleibet hier und wachet mit mir. Wachet und betet. Wachet und betet.**

Die finstere Nacht umgibt uns.

Unsere Gedanken laufen in den letzten Tagen und Wochen einen Marathon.

Wir kommen nicht zur Ruhe.

Jeden Tag scheint es Veränderungen, neue Entwicklungen, neue Verordnungen, neue Einschränkungen zu geben.

Auch Jesu Freunde fanden keine Beruhigung.

Ihr Meister starb und sie wurden verfolgt.

Vorsichtig waren sie geworden,

hielten sich versteckt in Trauer, Angst und Verunsicherung.

So wie es vielen von uns gerade geht.

Wir warten und singen:

**Bleibet hier und wachet mit mir.**

Schatten suchen sich ihren Weg.

Der Mondschein erhellt nur leicht die Nacht.

Vor dem Grab liegt noch der Stein.

Das Leben hat den Tod noch nicht besiegt.

Es fühlt sich im Moment so an, als würde die Welt wie in Trance sein.

Tage und Wochen verschwimmen, es gibt keinen Alltag.

Als würde man in einer Körperstarre wach liegen.

Wir warten und singen:

**Bleibet hier und wachet mit mir.**

Jetzt, das sanfte Licht des Morgens erscheint schwach am Himmel

Die Frauen machen sich auf zum Grab Jesu .

Sie wollten den Toten salben. Eine letzte Ehre erweisen.

Wie waren wohl ihre Gedanken?

Voller Trauer, Angst und Verzweiflung.

Aber dennoch mit einem Willen, ihrem Freund etwas Gutes zu tun.

Sie erwarten einen Stein vor dem Grab.

Einen, den sie nur gemeinsam bewegen können.

Ihre Gedanken rasen, ihre Körper laufen. Ihre Gesichter von Tränen nass.

Die Nacht ist noch nicht vorbei

Aber ein Feuer brennt.

Ein Feuer der Hoffnung.

**Am Feuer - Kleines Feuer am alten Nussbaum**

 **Garben**

Jesus Christus, noch lässt das Dunkel der Nacht uns nicht los. Gedanken sind noch mit uns, halten unsere Seelen fest. Wir sind traurig, wenn wir sehen was alles mit uns geschieht.

Wir sehnen uns nach dem Licht, nach Liebe, nach Geborgenheit.

Mache Du es Hell, damit wir sehen, dass Du für das Leben der Menschen und der Welt einstehst. Amen

**Wir singen: +11 Christus, dein Licht (3x)**

* **Neue Osterkerze wird am Feuer entzündet**

**Gemeindesaal**

**Jesu Auferstehung - Lesung: Matthäus 28**

**Liedruf: Garben / Gemeinde**

Der Herr ist Auferstanden Halleluja 3X

Er ist wahrhaftig auferstanden, halleluja Altarkerzen anmachen

**Lied: EG 99 Christ ist erstanden**

**Ostern**

Nun ist Ostern …

Hier vorne hängt noch die Dornenkrone von Karfreitag,

doch jetzt wissen wir durch die Farben der Blumen

Jesus ist wieder unter uns,

das Leben hat über den Tod gesiegt.

**Lied: EG 115 Jesus lebt, mit ihm auch ich**

**PREDIGT**

Liebe Gemeinde,

Nun ist Ostern und mit den Gedanken und Worten von Prof. Dr. Harmut Rupp verwoben mit eigenen Einfällen predige ich heute Morgen zu Ihnen.

Wir sehen hier vorne noch die Dornenkrone von Karfreitag

aber nun blühen Blumen in ihr

Ostern nimmt den Tod die stechenden Dornen und den Stachel.

Er gibt dem blühenden Leben den Sieg .

an Ostern erblüht das Leben und stirbt der Tod.

der Tod hat nicht mehr die letzte Macht über das Leben.

Deshalb können wir seit Ostern lachend fragen:

"Tod, wo ist der Sieg? Tod, wo ist dein Stachel"

Der Stachel, mit dem uns der Tod für immer aus dem Leben zu reisen drohte,

kann nicht mehr zustechen, kann uns nicht mehr verletzten.

Weil Gott es so will.

Das Leben blüht.

Wir sehen hier vorne das Lamm Gottes, Jesus Christus, von Blüten umhüllt.

Darauf hat Jesus Christus in seinem Leben gesetzt, auf die zarten Blüten.

die Liebe, die Sanftmut, die Gewaltlosigkeit,

die Überzeugung durch Einsicht, die Friedfertigkeit, die Versöhnung.

All dies sind Blüten des Lebens.

Und Gott hat diese Blüten am Kreuz nicht für immer welken lassen,

sondern hat an Ostern gezeigt:

Diese so zart wirkende Blüten des Lebens sind durch Gott stärker

als alle Dornen und Stacheln des Todes, als alle Gewalt, als alle Krankheit,

alle Kriege und aller Hass.

Ostern, das heißt: Gott lässt in Dornen Blüten blühen.

Zum Erblühen brauchen Blumen Wasser:

* *Taufschale zeigen, Wasser dreimal schöpfen*

Seit frühesten Zeiten sind Christinnen und Christen zu Ostern getauft worden.

Heute erinnern wir uns an den Anfang unseres Glaubens: unsere eigene Taufe.

Und wir denken besonders an die beiden Mädchen,

die sich heute taufen lassen wollten und schicken den Segen Gottes zu ihnen.

Beide bereiten sich schon lange darauf vor.

Wir werden euch beide taufen. Seid gewiss, es wird der Tag kommen.

Dann seid ihr Getauft mit dem Wasser, das Leben schenkt.

Getauft mit dem Wasser, das alles abwäscht, was Gott trennt

Getauft mit dem Wasser, das trägt, wenn kein Grund mehr zu spüren ist.

Getauft mit dem Wasser, das erfrischt, wenn Müdigkeit lähmt.

Wasser, das bewegt und in Gang setzt mit einer Kraft, die unsere übersteigt.

Getauft auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Dreimal wird der Täufling mit Wasser übergossen.

Und das hat einen tiefen Sinn.

Dreimal soll der Täufling spüren, was es heißt, christlich getauft zu sein.

Mit dem Andeuten des Untertauchen bekommt er zu spüren: Du wirst mit Christus sterben.

Und mit dem Herausziehen bekommt der Täufling zu spüren: Du wirst mit Christus auferstehen.

Und das dreimal nacheinander.

Der Taufritus will verspüren lassen, was Paulus der Gemeinde in Rom schreibt:

Wir sind ja mit Christus begraben in den Tod, damit wie Christus auferweckt ist von den Toten [durch die Herrlichkeit des Vaters$]$, auch wir in neuem Leben wandeln.(Röm 6,4)

Wir werden wie Jesus sterben – aber wir werden wie Jesus auferstehen.

An diese Worte denke ich in diesen Tagen. Wir sehen und spüren all das, was zum Kreuz und zu Karfreitag gehört. Wir spüren Angst, wir spüren unsere Ohnmacht. Wir hören vom Tod.

Und wir machen uns Sorgen um unser Leben und um das Leben, derer die zu uns gehören.

Wenn alle sich irgendwann mit dem Virus infizieren- was macht er dann mit mir?

Wir schauen alle derzeit überall auf das Kreuz. Aber dann sage ich mir selbst mit dem Apostel Paulus: Wir werden auferstehen. Wir werden wie Jesus auferstehen. Nach Karfreitag kommt Ostern. Es wird ein neues Leben gehen.

Ich merke, wie ich innerlich ständig nach dem neuen Leben greifen will, wie ich darauf hoffe. Und ich merke, wie ich immer wieder zurückfalle in die Sorgen, in die Angst vor dem, was da ist und was man nicht sieht.

Und ich merke, wie ich den Kopf einziehe und dankbar bin für Tätigkeiten, die ich einfach so vollziehen kann. Im Haus, am Schreibtisch, im Garten, im Beruf, im Wald beim spazieren gehen.

Ich kann die Welt um mich herum für eine kleine Weile vergessen. Das tut gut, das lenkt ab.

Es gibt Menschen, die haben auch Angst, aber die packen an.

Die einen überzeugt, manche gezwungen, manche einfach so.

Auch sie warten auf ein neues Leben, auf eine Zeit nach der Epidemie, auf Ostern.

Doch sie wenden sich denen zu, denen es gerade schlecht geht.

Als Pflegekräfte, als Ärztinnen, als Busfahrer, als Einzelhändlerinnen, als Polizisten, als Bürgermeister.

Auch als Pfarrerinnen und Pfarrer, auch als Diakone und Mitarbeiterinnen in der Gemeinde.

Sie warten nicht ab. Sie ziehen den Kopf nicht ein. Sie tun das, was anderen hilft, weiter zu leben. Sie helfen, dass das Leben nicht einbricht. Sie lassen sich durch die Angst nicht so lähmen wie die Jünger. Sie sind wie die Frauen unter dem Kreuz. Sie bleiben da. Sie halten das Kreuz aus. Sie können nicht verstehen, was da geschieht. Sie wissen nicht, wie es weiter geht. Doch sie laufen auch nicht weg.

Wir schauen auf das blühende Kreuz und lassen die Hoffnung zu auf Ostern.

Wir haben Angst und Sorgen, doch wir haben auch eine Hoffnung.

Hoffnung ist keine Garantie, dass alles immer gut geht. Hoffnung ist nicht Sicherheit. Und Hoffnung ist nicht ohne Angst. Hoffnung lebt in dem Dabeibleiben. Hoffnung zeigt sich nicht in einer triumphierenden Gewissheit.

Die Auferstehung Jesu war eine totale Überraschung, mit der keiner gerechnet hat. Hoffnung zeigt sich in einem aktiven Warten. Das ist ein Warten, bei dem man sich anderen zuwenden kann, die Hilfe brauchen, die uns brauchen. Das kann auch ein Anruf, ein Lied oder eine Besorgung sein. Das kann auch die Hilfe bei der Herstellung eines Gottesdienstes sein. Das ist aber auch ein Warten, das beten kann, für andere und mit anderen. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe.

Liebe Gemeinde, dieses Jahr feiern wir Ostern ohne einen gemeinsamen Gottesdienst in der Kirche. Die Corona-Krise verlangt von uns zu Hause zu bleiben. Sie verlangt aber nicht, dass wir uns verstecken und die Decke über den Kopf ziehen. Bleiben wir hoffend aktiv, indem wir dazu beitragen, dass das Leben bleibt. So kommt und bleibt die Hoffnung auf Ostern in dieser unsere, Welt. Amen.

**LIED: EG 200 Ich bin getauft auf deinen Namen**

**FÜRBITTEN**

Dein Ostern laß uns feiern, Gott:

die Lebendigkeit Jesu unter uns,

die aufbricht aus totgeredeter Tradition.

Dein großes Ostern laß uns feiern

und nicht zufrieden sein mit dem Ostern,

das wir uns selbst bereiten.

Gib, daß wir uns nicht fürchten,

wenn es wirklich wahr wird -

wenn Hoffnung auflebt, die wir begraben haben;

wenn Glaube aufsteht

und dich beim Wort nimmt;

wenn Friede sich heraustraut

mit geöffneten Händen.

Laß uns dein Leben feiern, Gott

Denn Er ist auferstanden.

Er ist wahrhaftig auferstanden!

Er ging voraus vom Tod ins Leben.

Er ist der Stein, den die Bauleute verwarfen,

und ist zum Eckstein geworden.

Er richtete auf die gebrochenen Herzen

und brachte Frieden in die Welt.

Er machte den ersten Schritt in Gottes Reich,

und wir folgen ihm.

Er zauberte ein Lächeln in die Welt,

und die Kinder dürfen zu ihm kommen.

Er ist der erste Frühlingsregen,

und die Schöpfung blüht wieder auf.

Er ist wahrhaftig Gottes Sohn

und macht uns zu Gottes Kindern.

Er ist auferstanden.

Er ist wahrhaftig auferstanden!

Laß es nun Ostern werden - für uns und die ganze Welt.

**VATER UNSER**

Gemeinsam beten wir:

**LIED: EG 116 Er ist erstanden Halleluja**

**ABKÜNDIGUNGEN (Jascha Richter)**

* Sie können sich heute Morgen das Osterlicht in der Kirche abholen zusammen mit einer frischen Blüte.
* Die Kirche ist auf von 07:30 bis mindestens 13:00 Uhr
* Bitte einzeln / als Familie eintreten und aus den vorderen Ausgängen wieder heraus
* Sie dürfen im Abstand gerne einen Moment verweilen.
* Nächsten Sonntag um 10:00 Uhr feiern wir wieder Gottesdienst
* Herzlichen Dank für alle Grüße die uns erreicht haben, alle Zeichen der Verbundenheit und Dankbarkeit

**WOCHENSPRUCH**

Christus spricht:

Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit

und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. Offb 1,18

**SEGEN**